Europaschule
Burggymnasium
der Stadt Altena (Westf.)
Sekundarstufen I und II

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die – Sekundarstufe I

Englisch

Beschluss der Fachkonferenz Englisch vom 21.11.2024

gültig ab dem Schuljahr 2024/25

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....4
3. Unterrichtsvorhaben.....4
3.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben.....5
3.2. Unterrichtsvorhaben der Klasse 5.....5
3.3. Unterrichtsvorhaben der Klasse 6.....10
3.4. Unterrichtsvorhaben der Klasse 7.....15
3.5. Unterrichtsvorhaben der Klasse 8.....23
3.6. Unterrichtsvorhaben der Klasse 9.....28
3.7. Unterrichtsvorhaben der Klasse 10.....31
4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....35
4.1. Medienkonzept und Agiles Lernen.....38
5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....39
5.1. Grundsätzliches.....39
5.2. Schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen.....40
5.3. Sonstige Mitarbeit.....42
5.4. Grundsätze der Benotung.....43
5.5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....43
6. Lehr- und Lernmittel.....44
7. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....45
8. Qualitätssicherung und Evaluation.....46
9. Anlagen.....48

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Burggymnasium Altena ist ein drei- bzw. vierzügiges Gymnasium und das einzige Gymnasium in Altena. Zur Zeit werden am BGA ca. 850 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
Die Fachschaft Englisch umfasst im Schuljahr 2019/2020 15 Kolleginnen und Kollegen.
Alle KollegInnen besitzen die Fakultas für die Sekundarstufen I und II.
In der Europaschule Burggymnasium Altena stellen die Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch tragende Säulen des Schulprogramms dar.
Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Vereinbarungen insbesondere im Hinblick auf kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch Vertreter der Elternschaft sowie Schüler*innen an den Sitzungen teil.
Die regelmäßige Fachschaftsarbeit findet im Rahmen der Fachschaftsschienen statt. Vorgegebene Termine im Terminplan des Burggymnasiums geben die Zeitpunkte der fachlichen Arbeit vor, sodass eine kontinuierliche Fachschaftsarbeit garantiert ist.
Dieser Zeitpunkt wird besonders zum Fortschreiben des Arbeitsplans und der stetigen Aktualisierung der Curricula genutzt. Für das Schuljahr 2019/2020 ist die Zielsetzung die Aktualisierung des SI – Curriculums im Hinblick auf die Umstellung auf G9.
Besonders für die Englischfachschaft stellt der Standort Altena eine Herausforderung dar, denn zwei der Englischkolleg*innen unterrichten Englisch auch in den Sprachförderklassen. Viele Sprachförderschüler*innen sprechen kein Englisch und bringen nicht die entsprechenden Erfahrungen mit der Sprache aus der Grundschule mit.
Eine Fortbildung im Schuljahr 2016/2017 zum Umgang mit Heterogenität und Sprachförderschüler*innen im Unterricht hat die Fachschaft Englisch dazu veranlasst, den Unterricht in den Sprachförderklassen u.a. auch mit eigens erstellten Materialien zu gestalten, die sich an Grundschulmaterialien anlehnen.
Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird, beginnend mit Klasse 5, im Rahmen der Begabungsförderung die Wahlmodule Bilinguale Sachkunde und English Drama angeboten. Das bilinguale Angebot wird durch Englisch-Geschichte und Englisch-Music in der Mittelstufe fortgeführt.
Die Fachschaft sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.
Die im vorliegenden Lehrplan formulierten Standards sollen in einem Englischunterricht erreicht werden, der dazu beiträgt, individuelle Mehrsprachigkeitsprofile auszubilden.
Der Englischunterricht in der Sekundarstufe I knüpft hierbei – unter Berücksichtigung des Englischlernprozesses als Kontinuum - an die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die diese im Umgang mit Sprachen insgesamt und mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben.
Dieser Zielsetzung liegt die folgende methodische Gestaltung zu Grunde: Es sollen aktuelle methodische Unterrichtsprinzipien zum Einsatz kommen. Zu diesen zählen besonders: die Prinzipien der Schülerorientierung und Kommunikations- sowie Inhaltsorientierung und zwar unter Berücksichtigung der Kriterien der Interkulturalität und der Authentizität.
Dabei werden Verfahren zur Förderung des selbstreflexiven und selbstständigen Lernens angewandt, mit dem Ziel die Individualisierung von Fremdsprachenlernprozessen zu fördern. Das Prinzip der Einsprachigkeit wird als funktional einsprachige Unterrichtsgestaltung realisiert.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan weist sämtliche im KLP aufgeführten Kompetenzen aus.
Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den SchülerInnen die Gelegenheit zu geben, alle Kompetenzerwartungen des KLP auszubilden und zu entwickeln.
Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.
Im Übersichtsraster (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP (S. 21) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.
Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen ausgewiesen.
Der angegebene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abkürzungen:

KK:	kommunikative Kompetenz
IK:	interkulturelle Kompetenzen
UV:	Unterrichtsvorhaben
MK:	methodische Kompetenzen
UTM:	Umgang mit Texten und Medien
SL:	selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

3. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.
Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach

Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (*ca. xx U-Std.)*
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

3.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

3.2. Unterrichtsvorhaben der Klasse 5

Unit 1 "It's fun at home" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
<u>FKK:</u> ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen ***Mediation:*** Die Inhalte einer englischen E-Mail auf Deutsch wiedergeben **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden ***Grammatik:*** Personen [Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren	<u>IKK:</u> **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeit-gestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Zuhause **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien <u>FKK:</u> **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *nouns in the singular and plural, statements, questions, negations, short answers* (to be, can)*; pronouns* ***Aussprache und Intonation:*** grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, *short/long forms* ***Wortschatz:*** *Wohnungen und Häuser beschreiben, Familie beschreiben, colours, numbers* <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen **Mögliche Umsetzung**: Erstellen eines „me"-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me"-Videos **Aspekte der Digitalisierung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) Lernsoftware (Vokabeltrainer) (MKR 1.2, 2.2) **Aspekte der Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Sprachsensible Aspekte** Useful phrases for classroom discourse **Gendersensible Aspekte** Klassische Familienbilder reflektieren

	Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	Ordnung zu Hause nur bei Mädchen oder auch bei Jungen? **Methodische Aspekte** Englisch als Präsentationssprache: Kurze Texte oder Textelemente auswen-dig lernen und vortragen. systematisches Lernen von Vokabeln in Wortfeldern und andere Techniken des Vokabellernens **Aspekte des Europaschulcurriculums** England als europäisches Land

Unit 2 *"I'm new at TTS." – Describing my new school* (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen **Mediation**: Zwischen zwei Gesprächspartnern mitteln **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken	IKK: **Ausbildung/Schule:** Einblick in den Schulalltag in Großbritannien FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't* (school rules); *commands, possessive form of nouns and names* ***Wortschatz:*** *Schulvokabular (school things),* TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *reading,* kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; *writing,* einfache Notizen anfertigen **Aspekte der Verbraucherbildung** Medien und Information in der digitalen Welt (Tonstudio) (Rahmenvorgabe Bereich C) **Aspekte der Digitalisierung** Prospekt über die eigene Schule erstellen und präsentieren **Sprachsensible Aspekte** Practising correct spelling **Gendersensible Aspekte** Ist pink eine typisch Mädchenfarbe? Was sind typische Hobbies von Jungen und Mädchen (Jay als Tänzer und Sänger)? Gendertypische Hobbies abfragen und reflektieren **Methodische Aspekte** Hör-/ Leseverstehen: Texte markieren u. Notizen anfertigen **Aspekte des Europaschulcurriculums** Vergleich Schule in Großbritannien vs. Schule in Deutschland (z.B. Schuluniformen)

Unit 3 *"I like my busy days" – Presenting my week in a nutshell* (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
<u>FKK:</u> ***Hör-/Hörsehverstehen:*** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen ***Mediation***: einen deutschen Blogpost ins Englische übertragen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren	<u>IKK:</u> **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern <u>FKK:</u> **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *simple present: statements, short answers, negations, adverbs of frequency, word order* ***Wortschatz****: Menschen beschreiben, Uhrzeit, Tageszeiten* <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking/listening*, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) **Aspekte der Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Aspekte der Digitalisierung** **Sprachsensible Aspekte** Practising good speaking How to be polite in English **Gendersensible Aspekte** Typische Jungen-/Mädchenhobbies **Methodische Aspekte** Hör-/ Leseverstehen: Texte markieren u. Notizen anfertigen **Aspekte des Europaschulcurriculums** Britische Schulen sind Ganztagsschulen (clubs and activities at school vs. Vereine, Pfadfinder) Höflichkeitsformen in GB

Unit 4“Let’s do something fun” – Learning about new fun activities (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen ***Lesen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Aussagen wörtlich wiedergeben ***Wortschatz:*** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden	IKK: **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Sehenswürdigkeiten besuchen, mit einem Stadtplan umgehen, Wegbeschreibungen FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik****:* simple present*: questions, negations; personal pronouns : object forms* TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips, Karten und Stadtpläne Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *listening* u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen **Aspekte der Verbraucherbildung:**Leben, Wohnen, Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D) **Aspekte der Digitalisierung** Erstellung eigener Umfragen mit Fragevarianten zum gleichen Item (offen, geschlossen, suggestiv, skaliert usw.) z.B. mit Hilfe von moodle **Methodische Aspekte** Umgang mit Texten/ Medien: einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen, produktionsorientierte Verfahren zur Erkundung der Wirkung von Texten einsetzen, einfache kurze Materialien zusammenstellen, Bild und Textinformation in Beziehung setzen **Aspekte des Europaschulcurriculums** Sehenswürdigkeiten in Greenwich (z.B. Meridian Line); Linksverkehr in GB; Greenwich Mean Time

Unit 5 *"Let's go shopping." – That's where I spend my money* (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ***Sprachmittlung:*** gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken	IKK: **persönliche Lebensgestaltung:** Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *expressions of quantity, quantifiers, present progressive: statements, questions, negations* TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking,* u.a. in Rollenspielen **Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum" (*clothes, food, games, toys*) **Aspekte der Verbraucherbildung:** Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B) **Aspekte der Digitalisierung** Historische Entwicklung der Medien (Zeitung, TV, Radio, PC, Smartphone, Internet) und ihre Bedeutungsentwicklung kennenlernen, analysieren und reflektieren **Gendersensible Aspekte** Durchbrechung des traditionellen Rollenbildes in der Küche (Buch S. 103, Nr. 2) **Methodische Aspekte** Umgang mit Texten/ Medien: einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen, produktionsorientierte Verfahren zur Erkundung der Wirkung von Texten einsetzen, einfache kurze Materialien zusammenstellen, Bild und Textinformation in Beziehung setzen **Aspekte des Europaschulcurriculums** Britische Währung; britische und eigene Essgewohnheiten, Charity shops

3.3. Unterrichtsvorhaben der Klasse 6

Unit 1 *"My friends and I!" – Writing about past events* (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: **persönliche Lebensgestaltung:** Outdoor activities, Erlebnispädagogik **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Ehrenamt (Red Nose Day) FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: *simple past: statements, questions, short answers, negations, comparison of adjectives* ***Vokabular:*** *Gefühle, words and phrases for time and place, exciting words* TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte (Website) Zieltexte: Reisebericht	**Mögliche Umsetzung:** Rückblick auf das vergangene Schuljahr anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem Jahrbuch (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen **Aspekte der Digitalisierung::** Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2) **Methodische Aspekte** Sprechen und Schreiben: eigene Texte nach Vorlagen erstellen.Kurze Texte vortragen. Umgang mit Texten und Medien: einfache Materialien aus Radio/Internet zusammenstellen und Bild- und Textinformation in Beziehung setzen Sprachenlernen: Erweitern unterschiedlicher Formen der Wortschatzarbeit und des Vokabellernens **Aspekte des Europaschulcurriculums:** Landeskunde Wales

Unit 2 "Let's discover TTS" – Comparing school-life here and abroad (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> ***Schreiben:*** kurze Alltagstexte verfassen ***Sprachmittlung:*** gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben	<u>IKK:</u> **Persönliche Lebensgestaltung:** ökologische Gestaltung der Schule; Inklusionsgedanke **Ausbildung/Schule:** Einblick in den Schulalltag in GB, vor allem clubs and activities <u>FKK:</u> **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: *defining relative clauses, contact clauses, past progressive and simple past* <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Flyer, Präsentation <u>SLK:</u> einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule" mit Hilfe digitaler Werkzeuge z.B. Erstellung eines Vorstellungsvideos für die AGs der Schule **Methodische Aspekte:** Sprechen und Schreiben: eigene Texte nach Vorlagen erstellen. Kurze Texte vortragen. Umgang mit Texten und Medien: einfache Materialien aus Radio/Internet zusammenstellen und Bild- und Textinformation in Beziehung setzen Sprachenlernen: Erweitern unterschiedlicher Formen der Wortschatzarbeit und des Vokabellernens **Aspekte des Europaschulcurriculums:** London: A special city

Unit 3 *"London is amazing!" – Getting around in London* (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	IKK: **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel der Familie Azad FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: *going to-future, compound words, some and any* TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Zusammenfassungen, Phantasiegeschichte (anknüpfend an I`m a mudlark)	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln **Mögliche Umsetzung:** Planung einer fiktiven Städtetour innerhalb von London **Aspekte der Digitalisierung::** Informationsrecherchen skimming and scanning of different websites; **Gendersensible Aspekte:** typische Vorlieben von Jungen und Mädchen reflektieren am Bsp. der Auswahl von Aktivitäten **Methodische Aspekte** Hör-/ Leseverstehen: Globales, detailliertes und selektives Verstehen (multiple choice, cloze-tests, true/false statements, questions) Umgang mit Texten/ Medien: Markieren, Gliedern, Notizen, Charaktere in einer Geschichte untersuchen, Lesetagebuch, Materialsuche in Internet bzw. Radio und Fernsehen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** Landeskunde: sights of London

Unit 4 *"Sport is good for you"* – (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** *Present Perfect mit Signalwörtern, Konstrastierung von Present Perfect und Simple Past,*	IKK: **persönliche Lebensgestaltung:** Freizeitgestaltung und Sport im Alltag von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung, Gesundheit; analoge und digitale Medien FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: Einführung des Present Perfect in Fragen und Antworten ***Aussprache und Intonation:*** **-** TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Radio reports und interviews Zieltexte: Interviewfragen, reports	**Mögliche Umsetzung:** *prompts* zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden; Aufnahme einer Radioreportage **Aspekte der Verbraucherbildung:** Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B) **Aspekte der Digitalisierung:** Produktion und Verarbeitung eines Hörbeitrags (MKR 1.2; 4.1) **Gendersensible Aspekte:** Genderorientierung im Sport hinterfragen **Methodische Aspekte:** Hör-/ Leseverstehen: Globales, detailliertes und selektives Verstehen (multiple choice, cloze-tests, true/false statements, questions) Umgang mit Texten/ Medien: Markieren, Gliedern, Notizen, Charaktere in einer Geschichte untersuchen, Lesetagebuch, Materialsuche in Internet bzw. Radio und Fernsehen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** landestypische Sportarten kennenlernen

Unit 5 *"Stay in touch"* (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK: Persönliche Lebensgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (z.B.: media collocations) TMK: Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.	IKK: **Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Familie und Freunde, Alltag und Freizeitgestaltung, analoge und digitale Medien *Sprachbewusstheit:* Den Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen FKK: *Grammatik*: modals and substitute forms *Wortschatz:* media collocations, phrases for asking / giving advice, linking words TMK: Ausgangstexte: Alltagstexte, Leserbriefe, giving advice, literarische Texte Zieltexte: Leserbriefe, giving advice	**Mögliche Umsetzung:** Den Nutzen des Internets als Informationsquelle sowie den eigenen Mediengebrauch reflektieren **Aspekte der Digitalisierung:** Internet-Informationsquellen kennenlernen und vergleichen (MKR 2.1) z.B.: Vergleich p. 95 forum vs. social media Identifizieren von Risiken (MKR 3.4) Anbahnung surveys (MKR 4.1) **Aspekte der Verbraucherbildung:** Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt **Gendersensible Aspekte:** Bilder p. 90-91 brechen mit Klischees. Kritische Reflexion des Rollenverständnisses, z.B.: in Station 1 (p. 92), Station 2 (p. 95, ll. 7-9) Mädchen haben Probleme und wenden sich an die agony aunt und Jungs reparieren die Waschmaschine? **Methodische Aspekte:** Hör-/ Leseverstehen: Globales, detailliertes und selektives Verstehen (multiple choice, cloze-tests, true/false statements, questions) Umgang mit Texten/ Medien: Markieren, Gliedern, Notizen, Charaktere in einer Geschichte untersuchen, Lesetagebuch, Materialsuche in Internet bzw. Radio und Fernsehen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** Vergleich der Mediennutzung in verschiedenen europäischen Ländern (z.B. p. 96, ex 12)

3.4. Unterrichtsvorhaben der Klasse 7

Unit 1 "Find your place" – Different interests and personalities / Text Smart 1 "Poems and songs" / Across cultures 1 "Reacting to a new situation" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: *Hör-/Hörsehverstehen:* dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen und wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren *Leseverstehen:* Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen *Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:* am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen *Schreiben:* kreativ gestaltend eigene Texte verfassen *Sprachmittlung:* in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen *Verfügen über sprachliche Mittel:* **Wortschatz:** einen thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden **Grammatik:** Bedingungen und Bezüge darstellen; Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben **Aussprache und Intonation:** grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Sätze übertragen IKK: *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:* grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebens-	FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** *Grammatik*: conditional sentences (type 2); reflexive pronouns *Aussprache und Intonation:* emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie IKK: **Persönliche Lebensgestaltung:** Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Musik, analoge Medien **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle und soziale Aspekte) TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, narrative und dramatische Texte, Liedtexte Zieltexte: Alltagsgespräche, Geschichten, szenische Texte SLK: grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen; grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern "Different interests and personalities", "poems and songs", "talking about food" und "describing reactions" **Aspekte der Digitalisierung** themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) **Aspekte der Verbraucherbildung** anglophone Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle und soziale Aspekte) (VB Ü, Z6) **Sprachsensible Aspekte** polite and impolite phrases **Gendersensible Aspekte** die Inhalte bieten Anknüpfungspunkte für die Lebenswelten der Schüler*innen und kommen dem Lebensweltbezug von Schüler*innen jeden Geschlechts gleichermaßen entgegen, Alltagserfahrungen der Schüler*innen werden mit einbezogen; in Aufgabenstellungen wird eine Sprachkultur gepflegt, die alle Geschlechter berücksichtigt **Methodische Aspekte:** Lesen: Schlüsselbegriffe finden, Wendepunkte in einer Geschichte erkennen, die Struktur eines Gedichts erkennen, Reimschema, Rhythmus und Betonung erkennen; Schreiben: Wunschvorstellungen, das Ende einer Geschichte schreiben; ein Gedicht umschreiben Hören: Eine Radiosendung / Familiendiskussion verstehen, einen Popsong verstehen, Reimwörter

stile vergleichen und sie – auch selbstkritisch aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen respektvoll beachten sowie einfache kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen SB: das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und –probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren		erkennen; Sehen: Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen, die Charaktere beschreiben, zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten; Sprechen: Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen, an einem Video-Chat teilnehmen, einen Kompromiss finden, auf schwierige Situationen reagieren, eine Filmsequenz nachspielen; Sprache mitteln: Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** English sayings

Unit 2 "Let's go to Scotland!" – A different part of the UK / *Text Smart 2 "Factual texts" /* *Across cultures 2 "Making small talk"* (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: *Hör-/Hörsehverstehen:* Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen *Leseverstehen:* Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen *Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:* auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen *Schreiben:* Texte in argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen *Sprachmittlung:* in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen *Verfügen über sprachliche Mittel:* **Wortschatz:** einen thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden **Grammatik:** Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken; Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen **Aussprache und Intonation:** in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren; gängige Aussprachevarianten des britischen English erkennen und verstehen IKK:	FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: present perfect progressive; active vs. passive voice ***Aussprache und Intonation:*** emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie IKK: **Persönliche Lebensgestaltung:** Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Musik, analoge Medien **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte; Alltagsgespräche; Cartoons; Audio- und Videoclips Zieltexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen, szenische Texte SLK: grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien; grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluations-instrumenten	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Erarbeitung zu Texterschließungsstrategien (Sachtexte) im Hinblick auf Bildmaterial, argumentative und Sachtexte **Aspekte der Digitalisierung** unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge Texte erstellen (MKR 4.1) **Aspekte der Verbraucherbildung** anglophone Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) (VB Ü, Z6) **Sprachsensible Aspekte** making small talk, strong adjectives, persuasive texts **Gendersensible Aspekte** die Inhalte bieten Anknüpfungspunkte für die Lebenswelten der Schüler*innen und kommen dem Lebensweltbezug von Schüler*innen jeden Geschlechts gleichermaßen entgegen, Alltagserfahrungen der Schüler*innen werden mit einbezogen; in Aufgabenstellungen wird eine Sprachkultur gepflegt, die alle Geschlechter berücksichtigt **Methodische Aspekte:** Lesen: Belegstellen im Text finden, wichtige Textmerkmale identifizieren, den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten, Erwartungen an einen Text formulieren; Schreiben: über Sehenswürdigkeiten schreiben, einen überzeugenden Text schreiben, eine Episode in einer Geschichte ergänzen, eine FAQ schreiben, eine Filmszene über eine

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern SLK: in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen SB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben		neue Begegnungssituation verfassen; Hören: eine Radiosendung verstehen; Sehen: die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen, eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren; Sprechen: über Sehenswürdigkeiten informieren, *role play*: ein Interview mit eine*r Reporter*in durchführen, über Informationsquellen sprechen, Merkmale von *small talk* kennen lernen, einen Cartoon erläutern; Sprache mitteln: eine schottische Legende nacherzählen, einen Bericht zusammenfassen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** Scotland and the UK, Scotland's anthems

Unit 3 "What was it like?" – Important periods in a country's history / Text Smart 3 "Fictional texts" / Across cultures 3 "Do's and dont's" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
<u>FKK:</u> ***Hör-/Hörsehverstehen:*** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen; Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen ***Schreiben:*** Texte in berichtender, zusammenfassender, erzählender und erklärender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen ***Sprachmittlung:*** gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen ***Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz:** Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden **Grammatik:** Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken; Bedingungen und Bezüge darstellen **Aussprache und Intonation:** grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen <u>IKK:</u> ***Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:*** sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen	<u>FKK:</u> **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: past perfect; conditional sentences (type 3) ***Aussprache und Intonation:*** emphatische Betonung <u>IKK:</u> **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle, soziale und politische Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen; Migration als Teil individueller Biografien <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende und argumentative Texte; Alltagsgespräche; Audio- und Videoclips; narrative literarische Texte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen; szenische Texte, Geschichten <u>SLK:</u> grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Erarbeitung zu Texterschließungsstrategien (Sach- und fiktionale Texte) im Hinblick auf Bildmaterial, argumentative und Sachtexte; die fünf Sinne in einem Erzähltext ansprechen **Aspekte der Digitalisierung** themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) **Aspekte der Verbraucherbildung** anglophone Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration; Demokratie und Menschenrechte (VB Ü, Z6) **Sprachsensible Aspekte** presenting facts and figures; describing personal experiences; ice-breakers **Gendersensible Aspekte** die Inhalte bieten Anknüpfungspunkte für die Lebenswelten der Schüler*innen und kommen dem Lebensweltbezug von Schüler*innen jeden Geschlechts gleichermaßen entgegen, Alltagserfahrungen der Schüler*innen werden mit einbezogen; in Aufgabenstellungen wird eine Sprachkultur gepflegt, die alle Geschlechter berücksichtigt **Methodische Aspekte:** <u>Lesen:</u> Hauptinformationen eines Textes in einer Bildunterschrift erfassen, zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen, die Wirkung der ersten Zeilen eines Romans erkennen, erkennen, wie in einem Text die fünf Sinne angesprochen werden, Mittel zur Erzeugung von

anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen SB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen		Spannung erkennen, Schlüsselstellen in einem Romanauszug erkennen und erläutern, die wichtigsten Erzählperspektiven erkennen; Schreiben: eine Bildergeschichte versprachlichen, einen informativen Text schreiben, Verhaltenstipps zusammenstellen; Hören: eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen, eine Stadtführung verstehen; Sehen: eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren, audio-visuelle Effekte erkennen; Sprechen: über vergangene Zeiten sprechen, ein persönliches Erlebnis beschreiben, über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen, über die eigene Reaktion auf hypothetische Situationen spekulieren, über die eigenen Lektürevorlieben sprechen, über gutes und schlechtes Benehmen sprechen, eine interkulturelle Begegnung beschreiben, ein informelles Gespräch führen; Sprache mitteln: Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** important periods in Britain's history; historical buildings

Unit 4 "On the move" – Reasons for travelling / Text Smart 4 "Drama" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Hör-/Hörsehverstehen:*** dem Verlauf einfacher Gespräche folgen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte, wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ***Schreiben:*** Texte in berichtender, zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen ***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen relevante mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen ***Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz:** einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden **Grammatik:** Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen	FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik***: reported speech, indirect commands, asking for information / advice / clarification, apologising ***Aussprache und Intonation:*** emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie IKK: **Persönliche Lebensgestaltung:** Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Umweltschutz TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte; Durchsagen; Alltagsgespräche; Anzeigen, Flyer, Prospekte, Informationstafeln, Diagramme; Audio- und Videoclips; narrative literarische Texte; Liedtexte Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen; szenische Texte SLK: grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend)	**Unterrichtliche Umsetzung:** eine Reiseerzählung verfassen; character analysis; eine ganze Szene eines Theaterstücks einstudieren **Aspekte der Digitalisierung** themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Aspekte der Verbraucherbildung** Mobilität in der globalisierten Welt; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz (VB Ü, Z6) **Sprachsensible Aspekte** indirect speech, asking for information / advice / clarification, apologising; acting a scene **Gendersensible Aspekte** die Inhalte bieten Anknüpfungspunkte für die Lebenswelten der Schüler*innen und kommen dem Lebensweltbezug von Schüler*innen jeden Geschlechts gleichermaßen entgegen, Alltagserfahrungen der Schüler*innen werden mit einbezogen; in Aufgabenstellungen wird eine Sprachkultur gepflegt, die alle Geschlechter berücksichtigt **Methodische Aspekte:** Lesen: einem Text Informationen über die Charaktere entnehmen, sich in die Lage eines Charakters versetzen, aus einer Textstelle Rückschlüsse ziehen (*reading between the lines*), eine Szene eines Theaterstücks verstehen und die Motivationen der Charaktere erkennen, Rollentypen erkennen, Charaktere mittels eines *freeze frame* besser verstehen; Schreiben: über eigene Reiseerlebnisse

ausdrücken; Aussagen vermittelt wiedergeben **Aussprache und Intonation:** grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen IKK: *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:* sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen TMK: unter Einsatz von Texterschließungs-verfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden SLK: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen SB: ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern		berichten, einen Plan für die Fortsetzung einer Erzählung erstellen; Hören: Gefühle in einem Lied erkennen, Merkmale eines Hörtextes erkennen, die Spannung erzeugen, einen Auszug aus einem Hörspiel verstehen; Sehen: Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen, Filmgenres kennen lernen; Sprechen: über Gründe für das Reisen und über Reisepläne sprechen, ein Interview mit einem Filmstar durchführen, über lustige oder unangenehme Urlaubserfahrungen berichten, Reisepläne für eine Städtereise recherchieren und darüber berichten, mit der Stimme Emotionen ausdrücken, eine Szene mit verteilten Rollen laut vorlesen und sich dabei in eine Rolle hineinversetzen, eine ganze Szene einstudieren; Sprache mitteln: Durchsagen an einem Flughafen verstehen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** reasons for travelling; travel words, travel stories

3.5. Unterrichtsvorhaben der Klasse 8

Unit 1 *Across cultures 1 "The USA: Country of contrasts"/ "Kids in America"* /Text smart 1 "Advertisements" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ***Hörverstehen:*** einen Vortrag verstehen, einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Wortschatz:*** grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Vokabular zur Beschreibung und Analyse von Bildern Grammatik: gerund and/or infinitive ***Orthografie:*** grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten ***Schreiben:*** Texte in berichtender, zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen ***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen relevante mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen IKK: *Interkulturelle Einstellungen und*	IKK: **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten in den USA (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Flyer, Informationstafeln, Online-Nachrichten Zieltexte: Zusammenfassungen; digital gestützte Präsentationen, Seiten für ein Jahrbuch gestalten FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** Useful phrases: describing and analyzing pictures, adjective+noun collocations **Grammatik: gerunds (as subject or object, in phrases), infinitives (with or without to, with question words, after superlatives), gerund or infinitive**	**Mögliche Umsetzung:** mediengestützte Präsentation eines US-Bundesstaates oder einer Großstadt in den USA; systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „natur- und kulturräumliche Phänomene" **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) Werbeanzeigen untersuchen und gestalten **Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D), Umgang mit Werbung, Informationen über „child labor" und „fair trade" **Gendersensible Aspekte:** Informationen über „child labor" und „fair trade" **Methodische Aspekte:** Lesen: *Nightmare at the Mall* – Die Glaubwürdigkeit von Ereignissen in einer Geschichte bewerten, Online-Chat lesen und bewerten: Schreiben: Online-Nachrichten und Emails schreiben, eine Episode umschreiben, den passenden Schreibstil verwenden; Hören: einen Vortrag verstehen, einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; Sehen: Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben; Sprechen: sich in eine Situation hineinversetzen , über Vorlieben und Abneigungen sprechen, Fotos beschreiben und analysieren, über die Glaubwürdigkeit von Filmen sprechen, über die Glaubwürdigkeit von Werbeanzeigen sprechen; Sprachmittlung: wichtige Informationen aus einem Flyer

Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen am Beispiel der USA offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender- Perspektive – in Frage stellen <u>TMK:</u> Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren		übertragen

A nation invents itself (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen***: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ***Schreiben:*** Texte in [beschreibender,] berichtender, [zusammenfassender,] erzählender, erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** Über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen.	IKK: **Ausbildung/Schule:** Exemplarische Einblicke in die Geschichte der USA mit Fokus auf Siedlungsgeschichte und Erfindungen, die die Welt veränderten FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** Useful phrases: Working with statistics ***Grammatik:*** *R: adjective or adverb; verbs with adjectives, participles as adjectives, linking words* TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; narrative Texte, fiktionale Texte; Radiosendung Zieltexte: Antwortbriefe & Tagebucheinträge verfassen; die eigene Erfindung vorstellen	**Mögliche Umsetzung:** Präsentation über wichtige amerikanische Erfindungen oder eine selbst gemachte Erfindung **Verbraucherbildung:** Migration & Mobilität in einer beginnenden globalisierten Welt; Einfluss amerikanischer Erfindungen auf die Weltgeschichte (Rahmenvorgabe Bereich D) **Aspekte der Digitalisierung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) **Gendersensible Aspekte:** Elli's Island: Regeln zur Einwanderung nach Amerika. **Methodische Aspekte:** Lesen: *The first Americans*; Die Absicht eines Textes herausarbeiten; Schreiben: Einen Antwortbrief verfassen, Die eigene Erfindung vorstellen, Tagebucheinträge verfassen; Hören: Eine Radiosendung verstehen; Sehen: Einwanderung: Die Ideen *melting pot* und *salad bowl* verstehen; Sprechen: Die Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen, Sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinversetzen, Statistiken auswerten, Über amerikanische und deutsche Erfindungen sprechen; Sprachmitteln: Einen Dialog in eine Kurzbericht zusammenfassen **Aspekte des Europaschulcurriculums:** Europäische Herkunftsländer der amerikanischen Siedler kennen lernen

*"City of dreams: New York" (*ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: **Hörverstehen:** Songs about the image of New York ***Schreiben:*** Texte in erzählender und dichterischer Absicht verfassen ***IKK:*** Fremdbild / Selbstbild in der Wahrnehmung von Aufnahmegesellschaft gegenüber Migranten und Subkulturen.	IKK: **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Biografien von Migranten und Subkulturen. FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** ***Grammatik:*** 1. *defining and non-defining relative clauses* als weitere Möglichkeit ausführliche Beschreibungen postnominal anzubringen. 2. *Present perfect progressive vs. past perfect progressive zur Bewusstwerdung der Aspect-Range, die die Entstehung und das Andauern eines Vorgangs, einer Tätigkeits (Events)* fokussiert. **Sprachbewusstheit:** American vs. English pronunciation TMK: Ausgangstexte: short stories, graphic novels, *blog* **Zieltexte: eigene Song-lyrics, blog post und blog response verfassen.**	**Mögliche Umsetzung:** 1. Diskussion „school uniform vs. freestyle clothing". Reflexion von Regularien in der Schule 2. *arbeitsteilige Analyse von Songs wie „Empire State of Mind", „Ney York State of Mind", New York, New York* 3. *Verfassen eines Songs über N.Y. anhand der Kenntnisse über die five borroughs.* 4. *Weiterschreiben des graphic novel „Asphalt tribe"* **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) **Medienbildung:** Künstlerische Produkte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; **Methodische Aspekte:** Lesen: Schlüsselzeilen aus einem short-story erläutern ; Schreiben: Entwicklung einer Stoffsammlung für einen Song; Entwicklung eines Plots für eine Kurzgeschichte Sprechen: Über das Leben der Migranten und die erfüllbare / nichterfüllbare upward mobility diskutieren *mittels useful phrases.* ***Agiles Unterrichtsvorhaben siehe Anhang***

Across cultures 4 "At home with an American family" - Unit 4 "*The Pacific Northwest"* (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: *Hör-/Hörsehverstehen:* Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren *Schreiben:* kreativ gestaltend eigene Texte verfassen **Verfügen über sprachliche Mittel:** *Wortschatz:* Vokabular [zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie] zur Textbesprechung [und Textproduktion] verstehen und anwenden TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen] die Wirkung von Texten und Medien erkunden	IKK: **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**: Lebenswirklichkeiten in den USA (kulturelle, politische und soziale Aspekte) Ereignisse, Feste und Traditionen FKK: **Verfügen über sprachliche Mittel:** Useful prhases: Presenting the results of a survey, Arguing a point *Grammatik:* definite and indefinite article, zero article; transitive and intransitive verbs TMK: Ausgangstexte: Dialog, Legende/Zeitungsartikel, Romanauszug, Film Zieltexte: Vergleich eines Zeitungsberichts mit einer Legende, Beitrag für ein Onlineforum, fiktiver Dialog zwischen vier Romancharakteren	**Mögliche Umsetzung:** Virtuelle Rundgänge von Seattle und Umgebung **Verbraucherbildung:** Leben & Wohnen in einer industriellen amerikanischen Großstadt mit Naturparks in der Nähe; Leben der amerikanischen Ureinwohner im Nordwesten der USA (Rahmenvorgabe Bereich D) **Medienbildung:** Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2) **Aspekte der Digitalisierung:** Virtueller Rundgänge durch Seattle **Gendersensible Aspekte:** Die Lebenswelt eines *Spokane Indian* kennen lernen, der in einem Reservat lebt, aber außerhalb des Reservats zur Schule geht. **Methodische Aspekte:** Lesen: Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern ; Schreiben: Eine Legende und einen Zeitungsbericht miteinander vergleichen, Einen Beitrag für ein Onlineforum schreiben, Einen fiktiven Dialog zwischen vier Romancharakteren verfassen; Hören: Den Bericht eines Fremdenführers verstehen; Sehen: Die Wirkung von *misunderstandings* als filmisches Mittel verstehen ; Sprechen: Über Statistiken zu Seattle sprechen, *America and its national parks*, Eine Umfrage durchführen, Role-Play: Auf der Grundlage eines Zeitungsberichts einen Dialog erarbeiten, *Native American Life: Past and present*, In einem Gespräch argumentieren, Die eigene Reaktion auf einen Romauszug erläutern; Sprachmitteln: Informationen aus einem Prospekt übertragen, *paraphrasing*

3.6. Unterrichtsvorhaben der Klasse 9

California Dreaming/ Text and media smart – Dealing with news reports (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: **Leseverstehen:** Zitate berühmter Persönlichkeiten zu Kalifornien verstehen sich in ein moralisches Dilemma hineinversetzen; Handlungsoptionen abwägen. Die Inhalte verschiedener Blogeinträge verstehen und vergleichen; den Inhalt einer Erörterung verstehen und deren Textsortenmerkmale erkennen; Nachrichtenbeiträge, Social Media Posts, online Kommentare **Schreiben**: Sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen; einen Text aus einer anderen Perspektive schreiben; eine Charakterisierung schreiben, Leserbriefe und online Kommentare schreiben **Sprechen zusammenhängendes Sprechen:** Über Beweggründe diskutieren; sich zu öffentlichen Themen äußern; Das Gewicht der eigenen Stimme in der Gesellschaft diskutieren und bewerten; sich über die Rolle eines Moderators in den sozialen Medien äußern **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Grammatik**: Begriffe und Phrasen zum Thema Kalifornien, gerund vs. To-infinitive; Redemittel für Diskussionen, Begriffe im Zusammenhang mit Medien und fake news	**IKK**: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA hier Kalifornien (kulturelle, politische und soziale Aspekte) kennen lernen und kritisch hinterfragen **FKK**: Verfügen über sprachliche Mittel: useful expressions for analysing diagrams phrases for arguments and counter arguments; talking about participation Grammatik: gerund vs. to-infinitive **TMK**: Ausgangstexte: Erörterungen und argumentative Texte; Leserbriefe Zieltexte: Erörterungen und argumentative Texte; Leserbriefe	**Unterrichtliche Umsetzung** Gruppendiskussionen zu herausragenden Persönlichkeiten führen; einen Leserbrief oder einen argumentativen Aufsatz schreiben **Gendersensible Aspekte:** Über die unterschiedliche Wahrnehmung berühmter Männer und Frauen sprechen **Methodische Aspekte:** Schreiben: effektive Handouts für eine Präsentation gestalten Hören: Einem Dialog wichtige Informationen entnehmen; Aussagen verstehen und vergleichen Sprechen: Erste Ideen zu Kalifornien sammeln, Diagramme auswerten, eine Gruppendiskussion bewerten,einen inneren Konflikt darstellen Sprachmitteln: Die wichtigsten Informationen aus einem Internettext zusammenfassen

Across cultures 2 – Australia, G'day Australia *(ca. 22 U-Std.)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: **Leseverstehen**: Eine Internetrecherche durchführen; Die Hauptaussage eines Gedichtes verstehen; Handlungsmotive herausarbeiten **Schreiben**: Schlagzeilen für eine Zeitung schreiben, einen Nachrichtenbeitrag erstellen [Einen Radiobericht strukturieren **Sprechen zusammenhängendes Sprechen:** Rechercheergebnisse darstellen, sich über unterschiedliche Lernwege austauschen Verfügen über sprachliche Mittel: **Grammatik**: Aussagen im Passiv äußern **Wortschatz**: Redemittel zur Beschreibung grundlegender Aspekte von Australien	**IKK**: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: erste Eindrücke über wichtige englischsprachige Länder gewinnen den Stellenwert der englischen Sprache verstehen und einordnen Lebenswirklichkeiten in Australien (kulturelle, politische und soziale Aspekte) Ereignisse, Feste und Traditionen **FKK**: Verfügen über sprachliche Mittel: The language of news reports Australian English Aussprache und Intonation Australian English Grammatik: passive forms; the passive infinitive, the passive progressive, let, allow, make, have, from active to passive: verbs with two objects **TMK**: Ausgangstexte: informierende Texte Radiosendung Zieltexte: Nachrichtenbeitrag; Fortsetzung einer Geschichte	**Unterrichtliche Umsetzung:** Einen Radiobericht planen und durchführen **Verbraucherbildung**: The language of news reports; Migration & Mobilität in einer beginnenden globalisierten Welt; (Rahmenvorgabe Bereich D) A **Aspekte der Digitalisierung:** Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2) Produktion und Verarbeitung eines Hörbeitrags (MKR 1.2; 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) **Methodische Aspekte:** Lesen: Landeskundliche Informationen aus Sachtexten entnehmen Schreiben: die Fortsetzung einer Geschichte schreiben Hören: Eine Radiosendung verstehen; Sehen: Über die Zuverlässigkeit von historical reenactments diskutieren Sprechen: Unterschiedliche Darstellungen eines Landes vergleichen Sprachmitteln: Die wichtigsten Informationen aus einem Internetartikel zusammenfassen Aspekte des Europaschulcurriculums: Europäische Herkunftsländer der australischen Siedler kennen lernen

The world of work, Text smart 3 – Dealing with Speeches *(ca. 22 U-Std.)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: Leseverstehen: Statistiken auswerten; Textsortenmerkmale von Stellenanzeigen und Stellenbeschreibungen herausfinden; die Merkmale wichtiger Bewerbungsdokumente kennen Schreiben: Standardisierte Texte im Zusammenhang mit einem Bewerbungsprozess Sprechen – an Gesprächen teilnehmen ein Bewerbungsgespräch durchführen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Wortschatz: einen thematischen Wortschatz rund um den Bewerbungsprozess verstehen und selber situativ anwenden können. Über eigene Vorlieben und Prioritäten	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich mit persönlichen beruflichen Zielen auseinandersetzen; einen Bewerbungsprozess nachvollziehen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Thinking about priorities in life What employers like/ don't like Talking about social commitment Grammatik: present participle or infinitive after verbs of perception; defining vs. Non-defining relative clauses TMK: Ausgangstexte: Stellenanzeigen; Stellenbeschreibungen Zieltexte: Lebenslauf, personal profile	Unterrichtliche Umsetzung ein Bewerbungsgespräch durchführen Verbraucherbildung: The language of news reports Aspekte der Digitalisierung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2) Gendersensible Aspekte: talking about gender clichés Aspekte der Verbraucherbildung anglophone Lebenswirklichkeiten in Australien (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) (VB Ü, Z6) Methodische Aspekte: Lesen: den Aufbau von Stellenanzeigen und Bewerbungsschreiben kennenlernen Schreiben: einen Lebenslauf verfassen Hören: Einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; Sehen: Kriterien für ein gutes Bewerbungsgespräch herausarbeiten Sprechen: Unterschiedliche Darstellungen eines Landes vergleichen Sprachmitteln: Die wichtigsten Informationen aus einem Testimonial zusammenfassen

3.7. Unterrichtsvorhaben der Klasse 10

Modul 1 Making your voice heard/ Never enough?/ Dealing with advertising		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: **Leseverstehen**: Summing up an article Listing tips on how to reduce one's ecological footprint Describing the reactions and behaviour of characters Defining the narrative perspective and analysing the language a flow chart to find out what type of customer you are Understanding and analysing an ad Understanding an article on influencers and advertising Using a flow chart to find out what type of customer you are Understanding and analysing an ad Understanding an article on influencers and advertising **Schreiben**: Explaining how student representation works in an email Creating an infographic on the lifecycle of a T-shirt; Writing a post on sustainable living; Describing and analysing a graffiti; Writing a blog entry Writing a formal letter Verfügen über sprachliche Mittel: **Grammatik**: Redemittel um sich über Konsumverhalten zu äußern **Wortschatz**: Politik, Lifestyle, Konsum, Beschreibung von visuellen und diskontinuierlichen Texten	**IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** You learn about democracy and participation in society. You learn about consumerism and consumer protection. You learn about different types of advertising and how advertisers persuade people to buy products **FKK**: Verfügen über sprachliche Mittel: Words and phrases to talk about political systems and participation Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle Words and phrases to describe a graffiti; Abbreviations in formal letters; Words and phrases to talk about; 'greenwashing' Words and phrases to sum up a novel extract **Grammatik**: adverbial clauses of manner and purpose, the modals shall, might, ought to, would, used to Revision: adverbial clauses of time, reason,,concession, contrast, comparison, place and direction **TMK**: Zieltexte:	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Werbung und Konsum" **Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10** **Medienbildung:** Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3) **Verbraucherbildung**: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)

Modul 2 *Exploring culture in new dimensions/ The digital Age/ Dealing with factual texts*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: ***Leseverstehen:*** *Understanding the aim of a travel post; Understanding a post and comments; Listing the pros and cons of virtual interaction* *Summing up what a song is about* *Understanding a newsletter; Finding out about a project on editing apps from a news article* *Understanding the main points in an article; Recognising the structure of an argumentative text 79* ***Schreiben****:* *Commenting about your VR experience in a blog; Writing an online comment; Describing and analysing a cartoon* *Writing a checklist; Summing up an article; Analysing an article; Writing a comment* ***Sprechen zusammenhängendes Sprechen:*** ***Verfügen über sprachliche Mittel:*** ***Grammatik:*** ***Wortschatz:***	***IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:*** *You learn about ways of accessing culture from home and their pros and cons.* *You learn about the digital age and its impact on us. You learn about aspects such as the future of education, social media and gaming.* *You learn how to sum up and analyse factual texts as well as how to write an argumentative text.* ***FKK****:* *Verfügen über sprachliche Mittel:* *Words and phrases to talk about AR and VR* *Words and phrases to talk about education and technology; Words and phrases to talk about the future of school; Words and phrases to discuss a game developers' responsibilities* *Words and phrases for writing a summary; Words and phrases to argue for or against a point* ***Grammatik****:* *the will-future progressive and the will-future perfect; relative clauses with which to comment on the main clause; relative clauses with when and where* ***TMK:*** ***Zieltexte:***	**Bezugskultur:** vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA) **Medienbildung:** themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) **Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)

Exploring the Literary World of New Zealand		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: You learn about the culture and history of New Zealand and its place in the English speaking world **FKK**: Verfügen über sprachliche Mittel: Words and phrases to talk about New Zealand; Terms to talk about New Zealand's Indigenous people; Words and phrases to talk about New Zealand's people, landscapes and industry **TMK**: **Zieltexte**:	**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung" und „gesellschaftliches Engagement"; Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10 **Mögliche Umsetzung:** graphic novel als Ganzschrift

Modul 3 Discover Canada		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK: **Leseverstehen**: Understanding a puzzle; Understanding information given online; Understanding the impact of colonisation; Reflecting on reasons for certain types of behaviour; Understanding Canadian recipes; Understanding a blog post in detail; Listing environmental problems mentioned in news reports; Analysing how culture, characters, atmosphere and emotions are presented in a graphic novel **Schreiben**: Describing and analysing a cartoon; Writing tips on appropriate behaviour for foreign visitors to Germany Writing an application email and a CV for a place on a school exchange programme; Describing and analysing a cartoon; Describing how culture is portrayed in films **Sprechen zusammenhängendes Sprechen:** **Verfügen über sprachliche Mittel:** **Grammatik:** Wortschatz:	**IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**: You learn basic facts about Canada, its history and Indigenous people You learn about Canada and its people, history, landscapes and environmental issues. **FKK**: Verfügen über sprachliche Mittel: Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories Terms to talk about Canada's Indigenous people; Words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad; Words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry **TMK**: **Zieltexte:**	**Unterrichtliche Umsetzung:** Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10 **Leistungsüberprüfung:** ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de) **Medienbildung:** themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) **Verbraucherbildung**: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C); Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Leseverstehen

„Techniken des Leseverstehens haben fächerübergreifende Bedeutung und sind für jeglichen Umgang mit Texten wesentlich. Notwendig sind von Anfang an möglichst vielfältige Lesegelegenheiten, die die Schüler ihren Lernfortschritt erfahren lassen und sie möglichst unabhängig von ihrem Lehrer machen.“ (Timm, Englisch lehren und lernen). Schüler*innen lesen im Unterricht eine Vielzahl von Texten: z. B. Werbetexte, Formulare, Bedienungsanleitungen, Briefe, Broschüren, Tagebuch- oder Blogeinträge, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel bis zu literarischen Texten.

Gemäß Lehrplan sind die Schüler*innen nach dem ersten Lernjahr dazu in der Lage, nach angemessener sprachlicher Vorbereitung kurzen einfachen Texten zu vertrauten Alltagssituationen die wesentlichen Informationen zu entnehmen. Am Ende der Schullaufbahn am Gymnasium wird erwartet, dass sie Techniken der detaillierten, selektiven und globalen Informationsentnahme anwenden, Texte gliedern und auch ihnen unbekannte Texte und Themenfelder erschließen können.

Um diese Kompetenzen zu beherrschen, werden die im Folgenden aufgelisteten Strategien trainiert.

Leseverstehenstraining durch die Erarbeitung einer Ganzschrift oder eines Lehrbuchtextes

Um den Leseprozess zu fokussieren unterteilt man die Arbeit mit literarischen Texten in drei Phasen:

<u>Pre-reading activites</u>

Diese Phase dient dazu, die Lerner an ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema des Textes anknüpfen zu lassen, ihre Erwartungshaltungen gegenüber dem Text zu wecken, ihr sprachliches Vorwissen zu aktivieren und ihr eventuell vorhandenes kontextuelles Wissen zu dem Text abzurufen.

Typische Aufgaben hierzu sind:

3. Hypothesen bilden: z. B.: Vermutungen anstellen anhand des Titels
4. Leseinteresse wecken, z.B.: durch das Ausfüllen von Leerstellen oder durch Präsentation des Erzählanfangs
5. Beschreibung von Illustrationen, die in dem Buch eine Rolle spielen
6. Recherchieren, z. B.: Informationen zu dem Autor einholen

While-reading activities

Sie dienen der Förderung des aktiven Lesens und bieten den Lernern die Möglichkeit Hypothesen über den Fortgang des Textes zu formulieren.

Typische Aufgaben hierzu sind:

1. Leerstellen füllen: im Text ausgesparte Aspekte, Dialoge oder Handlungen einfügen
2. nach der Lektüre des 1. Kapitels Texte verfassen (letter, dialogue...) um den Fortgang der Handlung zu antizipieren
3. erste Leseeindrücke festhalten, Fragen zu dem Text formulieren
4. Lesestrategien und -techniken anwenden z. B.: Erschließung unbekannter Wörter
5. Informationen zu den Figuren eines Textes in Form eines *charakter posters* sammeln
6. Anfertigung von kurzen Inhaltsangaben

Post-reading activities

Nach dem Lesen sollen die Lerner mit persönlichen Reaktionen und Stellungnahmen zu Wort kommen.
Typische Aufgaben hierzu sind:

- ein Buchcover entwerfen
- kreative Beschäftigung mit den Figuren eines Textes: zu einer Figur ein Gedicht verfassen, die Themen eines Textes in einer Diskussion präsentieren
- einen Text umschreiben
- kritische Reaktionen auf den Text formulieren
- Leseempfehlungen verfassen

Drei Arten von Leseverstehensaufgaben

Je nach Hauptziel lassen sich Leseverstehensaufgaben in drei Gruppen einteilen:

Typische Aufgabentypen und Bewertungskriterien des Leseverstehens in den Sekundarstufen I und II

Die Bewertung richtet sich nach dem Aufgabentyp:

Bei *sprachproduktiven Aufgaben* (z. B.: Beantwortung von Fragen zu einem Text, Sätze vervollständigen, Sätze korrigieren) sollte auf eigenständige Formulierungen Wert gelegt werden. Allerdings ist eine solche Aufgabe nur zielführend, wenn die Rechtschreibung des Lernenden und seine Grammatikkenntnisse nicht in die Bewertung mit einfließen. So kann ausschließlich die Lesekompetenz überprüft werden. Das Ziel der Aufgabe ist nicht die Überprüfung der

Schreibkompetenz des Lerners. Zum Überprüfen des Verstehens größerer Textzusammenhänge eignen sich gezielte Fragen zu einzelnen Absätzen oder zur Argumentation im Gesamttext.
Wörtliche Reproduktion sollte nur bei spezifischen Aufgabenstellungen (Frage nach Textstellen oder Formulierungen) akzeptiert werden.

Halboffene Aufgaben, die stichpunktartig mit Aufzählungsfunktionen zu beantworten sind und auf das Erkennen oder die Zusammenfassung von Kernaussagen oder Textzusammenhängen abzielen.

Multiple-Choice-Aufgaben (wie beispielsweise in den Lernstandserhebungen für das Fach Englisch in der Stufe 8; Kriterien: Falsch/Richtig/Nicht im Text). Multiple Choice-Tests haben den Vorteil, dass sie die Leseverstehensleistung isoliert kontrollieren – eignen sich eher für die Überprüfung des Detailverstehens.
Zentrale Aussagen aus den Texten müssen bewertet und eingeordnet werden. (Transferaufgaben – Sie zeigen, ob der Text verstanden worden ist.) Wesentlicher Bestandteil von Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II.

Komplexere Auseinandersetzungen mit einem Text sind vorwiegend Bestandteil der Oberstufe. Zur Vorbereitung auf diese sollte in der SI bereits darauf hingearbeitet werden.

Welche Gewichtung die Leseverstehensüberprüfungen in einer Lernerfolgskontrolle einnehmen, obliegt den Schwerpunktsetzungen des einzelnen Lehrers und orientiert sich an dem Kompetenztraining des vorangegangenen Unterrichts.

Hör- und Sehverstehen

Der Lehrplan SI sagt aus, dass die SuS

- darstellenden, argumentativen und narrativen Beiträgen im Unterricht folgen können sollen.
- einfachen darstellenden, narrativen und dramatischen Radio- und Filmausschnitten (u.a. Videoclips, Werbetexten, Wetterberichten) wichtige Informationen entnehmen (u.a. Thema, Figuren, Handlungsverlauf) können sollen.
- einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u.a. Thema, Aussagen, unterschiedlicher Sprecher) können sollen.
- In Anlehnung an die Ausformulierung der viewing skills der Action UK Reihe... (step 1: preparing yourself, expectations, vocab-activation (pre-viewing); step 2: watching for gist (Worum geht es? Wurden die Erwartungen aus der pre-viewing Phase getroffen?; step 3: watching for details (wer kommt im Film vor, was geschieht wann, wo, warum); step 4: giving your opinion; step 5: evaluating) können diese Items exemplarisch Grundlage für die Leistungsbewertung sein.

  <u>While-viewing:</u>

- Reproduzieren und Zuordnen von Aussagen zu einzelnen Figuren. (Who says what? Match the stills from the film with the speech bubbles!)
- Einzelne stills in die richtige Reihenfolge bringen
- Beantwortung von True / False
- Beschreiben der Atmosphäre einer Szene
- Erschließen von nicht bekannten Wörtern aus dem gesehenen Kontext
- Erschließen von Bedeutung aus Mimik und Gestik

Post-viewing:

- Erschließen/Reflexion/Diskutieren der Beweggründe/Gefühle der Hauptfiguren.
- Beantwortung eines Quiz als Sicherung
- Entwicklung einer Fortsetzungsgeschichte basierend auf dem Gesehenen.
- Erstellen eines viewing logs, Fragen entwickeln (kommt auf Filmlänge/-dichte an)

4.1. Medienkonzept und Agiles Lernen

Da unsere Lebenswelt immer stärker von Medien wie Smartphones, Social Media, Fernsehen, Computer und Internet durchdrungen ist, muss von einem mündigen Bürger auch ein kompetentes „Medienhandeln“ verlangt werden können. Deswegen benötigen unsere SchülerInnen geeignete Lernstrategien um sich zum Beispiel selbstständig Informationen zu beschaffen, sie kritisch zu bewerten, zu verarbeiten und weiterzugeben, aber auch selbstständig zu produzieren und kommunizieren.

Auch die Mediennutzung von Heranwachsenden in ihren problematischen Formen wie Cybermobbing, Gewaltvideos auf dem Handy, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und Videos bei YouTube oder illegale Film- und Musikdownloads machen vor der Institution Schule nicht Halt.

Fundierte Medienerziehung wird vor diesem Hintergrund immer wichtiger. Unsere Lehrkräfte sollen wesentliche Ansprechpartner sein, wenn es um kreatives und sinnvolles Arbeiten und Gestalten mit PC, Smartphone und Internet geht. Denn Medienkompetenz heißt für uns nicht nur, Geräte bedienen zu können. Viel wichtiger ist es, dass Schüler dazu befähigt werden, sich in der Medienwelt zurechtzufinden, Inhalte aufzunehmen, sie angemessen einzuschätzen und Medien kompetent für ihre Ziele einzusetzen. Dabei bieten PC und Internet Lernenden neue Chancen, ihre Talente und Fähigkeiten zu entfalten. Ergänzend zu den etablierten Lern- und Unterrichtsmethoden können sie zudem für mehr Kreativität, Spaß und Bewegung im Unterrichtsalltag sorgen.

Doch der Umgang mit Neuen Medien ist auch anspruchsvoll. Ohne ein hohes Maß an Selbstständigkeit geht es meist nicht. Die Lernenden müssen lernen, sich eigene Ziele zu setzen und ihre Handlungen gut zu planen. Disziplin und Durchhaltevermögen sind wichtig. Und auch das gemeinsame Arbeiten in Teams will geübt sein. Gelingt aber ein solcher Lernprozess, wird jeder Einzelne oder die Lerngruppe gute Lernerfolge erzielen. Gerade das selbstständige Lernen kann mit Neuen Medien und einem guten Konzept wesentlich gefördert werden.

Dieses Konzept unterliegt einer stetigen Überarbeitung entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen an unserer Schule.

Allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele
Im Umgang mit modernen Medien, insbesondere bei der Nutzung von Computer, Smartphones und Internet, sollen die Schülerinnen und Schüler...

- lernen, verantwortlich, an allgemeinen Werten orientiert und die rechtlichen Grenzen respektierend zu handeln,
- lernen, die technischen Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend einem Spiralcurriculum zu erwerben und effizient anzuwenden,
- lernen, Informationen zu beschaffen, kritisch und sachbezogen auszuwählen und weiterzuverarbeiten,
- Möglichkeiten der Text- und Bildverarbeitung sowie Text- und Bildgestaltung kennen lernen und fachbezogen anwenden können,
- Möglichkeiten computergestützter Präsentationen (z.B. Keynote) kennen lernen und fachbezogen anwenden können,
- Möglichkeiten von Tabellenkalkulationen (z.B. Numbers) kennen lernen und fachbezogen anwenden können,
- über die Nutzung von z.B. Unterrichtssoftware Kompetenzen im selbstständigen Lernen erweitern und Erfolgsüberprüfungen zur Lernentwicklung einzusetzen,
- die Folgen von übertriebenem Gebrauch moderner Medien kennen lernen und Strategien der eigenverantwortlichen Begrenzung anzuwenden lernen.

Auch der Fremdsprachenunterricht am Burggymnasium Altena greif sukzessive Elemente des Medienkonzeptes und des agilen Lernens auf und entwickelt Kompetenzen und Fähigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern. Im Rahmen der einzelnen Unterrichtsvorhaben sind diese Elemente unter dem Punkt Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen, sowie im globalen Medienkonzept der Schule wiederzufinden.

5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.1. Grundsätzliches

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des Burggymnasium Altena hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

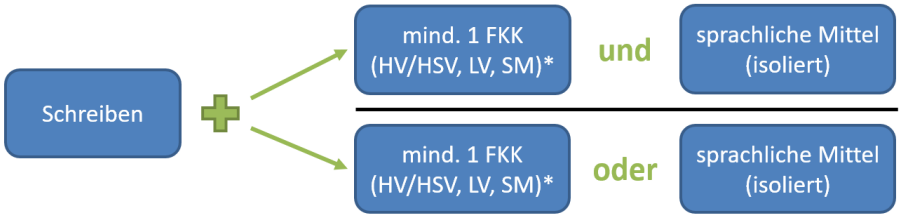
5.2. Schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

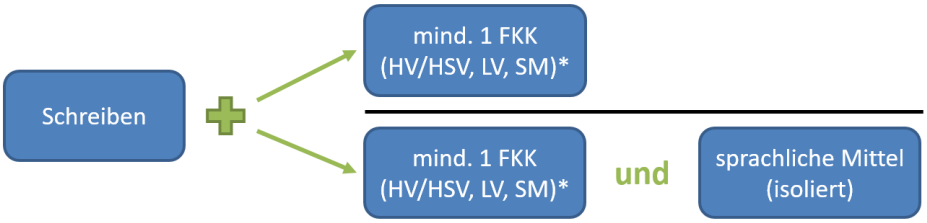
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

„Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts“ (KLP F, S. 59). „In der Regel“ werden rezeptive und produktive Leistungen in mehreren Teilaufgaben überprüft. Klassenarbeiten können geschlossene, halb offene und offene Aufgaben umfassen, wobei nach Möglichkeit eine Mischung mit offenen Aufgaben anzustreben ist: „Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangstufen 8 und 9“ (KLP F, S. 59).

Aufgaben, die die funktionalen kommunikativen Kompetenzen betreffen, können bzw. sollten zukünftig ergänzt werden um Anteile, die auf die Interkulturelle Kompetenz zielen. Des Weiteren könnte und sollte auch die methodische Kompetenz fokussiert werden, z.B. Bildung von Wörternetzen/Mind maps) zu bestimmten Themen.
Bewertung offener Aufgaben (KLP F, S. 59):

- im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse.
  Dabei kommt der sprachlichen Leistung „in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung“
- im sprachlichen Bereich der Grad der orthographischen, lexikalischen und grammatischen Korrektheit sowie der der sprachlichen Klarheit
  „Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch dahingehend beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen“ (KLP F, S. 59).
  Verstößt die äußere Form der Klassenarbeit gegen die im Unterricht vereinbarten Grundregeln, kann ein angemessener Punktabzug erfolgen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in U-Std.)
5	6 (3 + 3)	1
6	6 (3 + 3)	1
7	6 (3 + 3)	1
8	5+1 (3 + 2*)	1
9	4 (2+ 2)	1-2
10	4 (2*+2)	1-2

* In der 8. Klasse findet die Lernstandserhebung statt. Die zweite Klassenarbeit in Kl. 10.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am SG auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 eine weitere mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.
Die Prüfungen werden als Partnerprüfungen durchgeführt.
Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit im Vorbereitungsraum (Vorbereitungszeit: Kl. 6 ca. 10 Min., Kl. 10 ca. 15 Min.).

Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt, in Kl. 10 unter Bereitstellung eines zweisprachigen und ggf. herkunftssprachlichen Wörterbuchs.
Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf
Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 6 hat die Fachschaft ein eigenes, analoges Bewertungsraster erstellt, in dem zum einen die inhaltliche Leistung einen geringeren Stellenwert einnimmt und zum anderen die Punktstufenbeschreibungen dem vergleichsweise niedrigen Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angemessen formuliert sind.
Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

5.3. Sonstige Mitarbeit

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.
- Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

5.4. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.
Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.
Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).
Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

5.5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.
Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.
Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.
Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.
Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

6. Lehr- und Lernmittel

Liste der eingeführten Lehrwerke

Klasse 5	Harald Weisshaar [Hrsg.] Green Line 1 für Klasse 5 an Gymnasien, Stuttgart 2014
Klasse 6	Harald Weisshaar [Hrsg.] Green Line 2 für Klasse 6 an Gymnasien, Stuttgart 2016
Klasse 7	Harald Weisshaar [Hrsg.] Green Line 3 für Klasse 7 an Gymnasien, Stuttgart 2016
Klasse 8	Harald Weisshaar [Hrsg.] Green Line 4 für Klasse 8 an Gymnasien, Stuttgart 2017
Klasse 9	Harald Weisshaar [Hrsg.] Green Line 5 für Klasse 9 an Gymnasien, Stuttgart 2020
Klasse 10	Harald Weisshaar [Hrsg.] Green Line 5 für Klasse 9 an Gymnasien, Stuttgart 2023

Im Zusammenhang mit einer modularen Nutzung des Schülerbuchs sind ergänzende Materialien vorhanden.
Trainings-und Förderhefte stehen für alle Unterrichtenden zur Verfügung. Im Selbstlernzentrum können Schüler*innen und Schüler auf weitere Fördermaterialien für das Fach Englisch zugreifen.
Auch der digitale Unterrichtsassistent -passend zu den oben aufgelisteten Lehrwerken- wird genutzt. Im Materialpool der Fachschaft befinden sich einzelne Lektüren, die an besonders begabte Schüler*innen ausgeliehen werden.
An die Arbeit mit dem Wörterbuch werden die Schüler*innen mit Beginn der Klasse 5 herangeführt. Dabei kommt auch die PonsApp zum Einsatz.
Es obliegt der Entscheidung der jeweiligen Fachlehrkraft inwieweit Lernapps empfohlen werden.

7. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium des Burggymnasiums strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
Jgst. 5	**Musik**: songs & rhymes & rap melodies & charts **Kunst**: Gestaltung eines Me-Posters; Gestaltung von Einladungskarten **Erdkunde**: englische Städte; europäische Länder; my hometown **Klassen- und fächerübergreifendes Projekt**: Ausrichtung eines Flohmarktes	
Jgst. 6	**Erdkunde**: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines *travel guides*) **Geschichte:** Hintergrundwissen: Guy Fawkes Day; historische Orte Londons; Die Römer in Britannien **Biologie:** gesundheitsbewusstes Leben **Deutsch:** Textüberarbeitungsstrategien	
Jgst. 7	**Sport**: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. flag football) **Kunst**: Gestaltung von Werbebroschüren **Geschichte**: Industrielle Revolution **Deutsch / Reli**: Mediengestaltung und -kritik	
Jgst. 8	**Erdkunde**: Nationalparks in den USA Filmindustrie und Computerindustrie Klima USA Formen der Erdölgewinnung, z.B. Fracking **Biologie**: Ökologie Naturschutz der Nationalparks **Geschichte**: Kolonialisierung **Sport**: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. flag football) **Projektwoche:** Sportarten der USA **English Music Class:** Songtextanalyse	
Jgst. 9	**Deutsch**: Bewerbungen schreiben **Erdkunde**: Australien **Deutsch**: Abenteuergeschichten, kreatives Schreiben	

8. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung ist ein zentrales Anliegen des modernen Fremdsprachenunterrichts am Burggymnasium Altena. Die Fachschaften garantieren die Qualitätssicherung durch die Orientierung am schulinternen Curriculum, dem Leistungsbewertungskonzept und der damit verbundenen Notengebung (vgl. Leistungsbewertungskonzept Englisch, verabschiedet am 16.01.14; Leistungsbewertungskonzept Französisch, verabschiedet am 19.09.2012 sowie innerhalb des integrierten Leistungsbewertungskonzepts der modernen FS am 23.01.2014; vgl. Leistungsbewertungskonzept Spanisch vom 13.09.2012 sowie innerhalb des integrierten Leistungsbewertungskonzepts der modernen FS am 20.01.2014). Die Vergleichbarkeit der Unterrichtsinhalte, der Anforderungen und der Bewertung sind damit garantiert. Auch die regelmäßige Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungen ist Bestandteil der Qualitätssicherung (siehe Arbeitspläne bei den Fachschaften).
Im Fach Englisch wird diese einerseits durch die gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der folgenden Prüfungen umgesetzt: Die Lernstandserhebungen in der Klasse 8, die ZP 10 Prüfungen am Ende der Klasse 9, vorgegebene Kriterienraster zur Bewertung der mündlichen Prüfungen und die Teilnahme am Zentralabitur (die beiden zuletzt genannten Punkte gelten auch für Französisch und Spanisch). Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen und der ZP 10 Prüfung werden innerhalb der Fachschaft ausgewertet und als Orientierung für Veränderungen bzw. ggf. Verbesserungen für die Unterrichtsgestaltung und Schwerpunktsetzung behandelt.
Andererseits erfolgt die Qualitätssicherung durch die individuelle Absprache mit Fachkollegen bzw. parallel liegenden Kursen bezüglich SI- und SII-Klausuren und die Möglichkeit von Parallelarbeiten in festgelegten Jahrgangsstufen der SI (siehe hausinternes Curriculum).
Im Fach Französisch werden für die Sekundarstufe I ausschließlich identische Klassenarbeiten erstellt. In der Sekundarstufe II wird in den Fächern Französisch und Spanisch bei parallel liegenden Kursen, wenn möglich, an dieser Methode festgehalten.
Qualitätssicherung kann auch im Rahmen von individuellen Evaluationen bzw. Schüler_innenbefragungen zur Unterrichtsqualität in den einzelnen Klassen/Kursen stattfinden, zum Beispiel am Ende von Unterrichtsreihen.
Der für die Zukunft angedachte nächste Schritt zur Qualitätssicherung innerhalb beider Fachschaften betrifft kollegiale Hospitationen.

EVALUATION / SICHERUNG DER NACHHALTIGKEIT

Die Fachkonferenzen wachen über die Fortschreibung des Leistungskonzeptes sowie der hausinternen Lehrpläne unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben und evaluieren das fachliche Konzept auf seine Tragfähigkeit hin in regelmäßigen Jahresabständen. Eltern, Schüler_innen und neue Kolleginnen und Kollegen werden jeweils zum Jahres- oder Halbjahreswechsel bzw. bei Neuaufnahme / Dienstantritt durch die FK-Vorsitzenden und Fachlehrer informiert. Auf diese Art sichern die Fachkonferenzen Transparenz nach innen und außen sowie eine Qualität und Nachhaltigkeit der Leistungsbewertung und -beurteilung in den modernen Fremdsprachen. Weitere Hinweise finden Sie im übergeordneten Leistungskonzept des Burggymnasiums.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachschaft Englisch am Burggymnasium Altena strebt eine stetige Evaluation und Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. In den ersten drei Jahren nach Implementation der G9-Lehrpläne dient dazu unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Nach den ersten drei Jahren entscheidet die Fachschaft Englisch neu darüber, wie häufig und in welcher Form das interne Curriculum zu evaluieren ist.
Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und das gemeinsame Korrigieren von Klassenarbeiten. Gerade die Korrektur der Ergebnisse der Lernstandserhebung im Fach Englisch hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass neue Impulse für die Qualitätsentwicklung im Fach Englisch entstanden. Eine Fortführung dieses Vorgehens wird daher angestrebt.
Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.
Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachschaft vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.
Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Für die Mitglieder der Fachschaft besteht die Möglichkeit dazu, zum Ende eines Schuljahres hin den eigenen Unterricht in allen Lerngruppen durch ihre Schüler_innen evaluieren zu lassen. Um die Ergebnisse zu bündeln und eine Weiterarbeit mit den Rückmeldungen zur Qualitätssicherung zu gewährleisten, kann dafür das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.
Die Fachschaft überprüft stets für den Einzelfall, inwiefern Änderungen umgehend in die hausinternen Lehrpläne übernommen oder zunächst als Versuch angesehen werden.
Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachschaft.

9. Anlagen

ANLAGE 1: Bewertungsbogen Unterrichtsmitschriften / Heftführung

BEWERTUNG DEINER UNTERRICHTSMITSCHRIFTEN / HEFTFÜHRUNG

Schüler / in:_____Fach: _____Datum:_____

Merkmale deiner Heftführung	+	O	-
a) Datum und Überschrift			
• Jeder neue Hefteintrag hat ein Datum (oben rechts).			
• Jeder Eintrag hat eine Überschrift.			
• Alle Überschriften sind unterstrichen.			
b) Schrift			
• Das Schriftbild ist sauber, ordentlich und klar gegliedert.			
1. Fehler wurden durchgestrichen oder sauber korrigiert.			
c) Vollständigkeit			
• Alle Tafelbilder sind vollständig vorhanden.			
• Alle Arbeitsblätter sind vorhanden.			
• Alle Hausaufgaben sind vorhanden.			
• Nach versäumtem Unterricht hat sich der Schüler / die Schülerin fehlendes Material besorgt und versäumte Aufgaben und Tafelanschriften nachgeholt.			
d) Sprachrichtigkeit			
e) Reihenfolge			
• Mitschriften und Arbeitsblätter sind in der richtigen Reihenfolge aufgenommen, geordnet und mit Datum versehen.			
f) Sauberkeit und Sorgfalt			
• Heftseiten und Arbeitsblätter haben weder Eselsohren noch Flecken.			

ANLAGE 2: Bewertungskriterien Referat

Im folgenden Abschnitt werden einige Möglichkeiten zur Kriterien geleiteten Gestaltung und Bewertung von Referaten aufgezeigt. Es handelt sich lediglich um Vorschläge, die der jeweiligen Unterrichtssituation angepasst werden müssen.

Bewertungsgesichtspunkte	Mögliche Punktzahl
1. Inhalt	10
• Gliederung (Thema, Frage- bzw. Problemstellung)	1
• Sachkenntnis (auch in anschließender Befragung)	3
• Konzentration auf wesentliche Gesichtspunkte, Folgerichtigkeit	1

• Ideen, Thesen, Argumentationsfähigkeit	1	
• Darstellung von Zusammenhängen		1
• Aufzeigen von Anwendung des Gelernten		1
• Vorschläge, Wertungen		1
• Informationsnachweis(Informanten, Quellen, Literaturhinweise)		1
2. Sprache		10
• durchgängige Einsprachigkeit		2
• Verständlichkeit (Einstellen auf die Zuhörer)		2
• Flüssigkeit		1
• Grammatische und stilistische Richtigkeit		3
• Sprachliche Richtigkeit auf den verwendeten Medien		1
• Richtige Verwendung von Fachtermini		1
3. Gestaltung		5
• mündlicher Vortrag (frei)		1
• Körpersprache		1
• Einbeziehung der Zuhörer		1
• Medieneinsatz (Verständnishilfen, Tafelbilder, Folien, Karten, Arbeitsblätter / Handout		1
• Ausgestaltung und Form der Medien		1
Gesamtpunktzahl		25

Benotungsskala: Punktsumme	Notenpunkte	Note mit Tendenz	**Punktsumme**	Notenpunkte	Note mit Tendenz
25	15	1+	**15,5- 15**	07	3-
24-23,5	14	1	**14,5-13,5**	06	4+
23-22,5	13	1-	**13-12,5**	05	4
22-21,5	12	2+	**12-10**	04	4-
21-20	11	2	**9,5-7**	03	5+
19,5-18,5	10	2-	**6,5-4,5**	02	5
18-17,5	09	3+	**4-2,5**	01	5-
17-16	08	3	**2-0**	00	6

ANLAGE 3 Individuelle Förderung im Fach Englisch

Konzept zur individuellen Förderung im Fach Englisch am Burggymnasium Altena

beschlossen am 17.06.2009, vgl. Protokoll gültig ab dem Schuljahr 2009 / 2010

Individuelle Förderung im Fach Englisch

Das BGA folgt mit dem vorliegenden Förderkonzept den Vorgaben des Schulgesetzes, Paragraph 1. Auch im Englischunterricht erfolgen dementsprechend der Ausgleich von Schwächen sowie die Förderung von Stärken in Form von inneren und äußeren Differenzierungsmaßnahmen.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit im Förderkonzept des BGA (siehe Seite 6).Gemäß Fachschaftsbeschluss vom 17.11.2009 ist es insbesondere das selbstständige Lernen, das im Mittelpunkt der individuellen Förderung steht.

Individuelle Förderung Sek.I
Diagnostik:
Kommentar:
'Check out'-Überprüfungen und Selbstevaluation in 'Portfolio'- Vorlagen, jeweils im Anschluss an die entsprechenden 'units' des eingesetzten Lehrwerks 'English Green Line'/Klett.
Selbstevaluation
Online-Angebote (z.B.: testen-und-foerdern.de)
Klassenarbeiten
Individuelle Leistungsbewertung/-kommentare mit gezielten Hinweisen zur Aufarbeitung von Defiziten.

Fördermaßnahmen im Unterricht
Binnendifferenzierung
Angebote von Zusatzmaterialien für leistungsstarke SuS aus dem Angebot des Lehrwerks (vgl. 'Skills'- angebote/Expertenreferate/Free Section/Fit für Klassenarbeiten), sowie daraus entwickelte vereinfachten Formen für leistungsschwächere SuS
Kooperatives Lernen
Methoden, die individuelles Lernen bewusst machen, z.B. Lerntempoduett, Think-Pair-Share, Lernen durch Lehren
Verweis Dienstbesprechung vom 17.09.2009: Stationenlernen

Außerunterrichtliche Fördermaßnahmen

Begabungsförderung, Kl.5 und 6;

Individuelle Förderung im Fach Englisch

Selbstlernmaterial

Fördermaßnahmen im Unterricht

Peer Evaluation
Verweis Anhang
Kooperatives Lernen
Methoden, die individuelles Lernen bewusst machen, z.B bei der Thematisierung von Lektüren Reading Journals/Gruppenpuzzle, Think-Pair-Share, Portfolio, Stationenlernen, Expertenreferat Facharbeiten

Abiturvorbereitung

Methodenhefte (Klett) Methodentraining
Theaterbesuch
Verweis Fachpräsentation

Außerunterrichtliche Förderangebote

Abiturvorbereitung
Abikolloquium (Anhang)
Vertiefungskurse
Ab S.32 Förderkonzept

Das vorliegende Förderkonzept unterliegt der ständigen Evaluation und ggf. daraus resultierender Aktualisierung.

ANLAGE 4 Hausaufgabenkonzept der Fachschaft Englisch am Burggymnasium Altena
Beschlossen am 24.06.2010 Gültig ab dem SJ 2010/11

Hausaufgaben in der SEK I

Hausaufgaben dienen in der SEK I laut KLP (S.48) nicht als Grundlage für Leistungsbewertung und orientieren sich an folgenden Kriterien:

1. sie stehen in sinnvollem Zusammenhang zum Unterricht (z.B Nachbereitung von Unterrichtsstoff in Form aller kommunikativer, sprachlicher, methodischer und interkultureller Kompetenzen/Verweis KLP, S.21)
2. sie sind einleuchtend in ihrer Zielsetzung (SuS verstehen ihre Verknüpfung mit dem Unterrichtsinhalten; dabei sind die englischen Formulierungen dieselben wie im Unterrichtsgeschehen)
3. dabei kann zur Absicherung auf das Prinzip der Einsprachigkeit verzichtet werden, um die Transparenz der Aufgabenstellung für alle SuS sicher zu stellen
4. sind abwechslungsreich und motivierend durch unterschiedliche Aufgabenformate, z.B.: im Bereich der Textarbeit (kreative Methoden wie Poem-writing oder Rollenübernahme)
5. sie sind alters- und erfahrungsgerecht ausgerichtet, orientieren sich maßgeblich an der individuellen Lebenswelt (das ist u. a. gegeben durch Aufgaben die einen Perspektivwechsel erfordern oder die persönliche Meinung der SuS verlangen. Beispiele: Themen wie: My favourite pop star (Klasse 7); My favourite pet (Klasse 5); My family (Klasse 5)…

Hausaufgabenformen

1. mündliche Hausaufgaben können gestellt werden in Form von:

- der Kriterien geleiteten Vorbereitung von oral presentations, role plays
- Ausspracheübungen mit Hilfe von Lernsoftware und audiovisuellen Medien sowie Skills-Übungen (Lehrwerk)

Besonders in Hinblick auf die ab 2014 in Kraft tretende Kommunikative Prüfung wird Sprechen maßgeblich gefördert (Verweis Leistungskonzept).

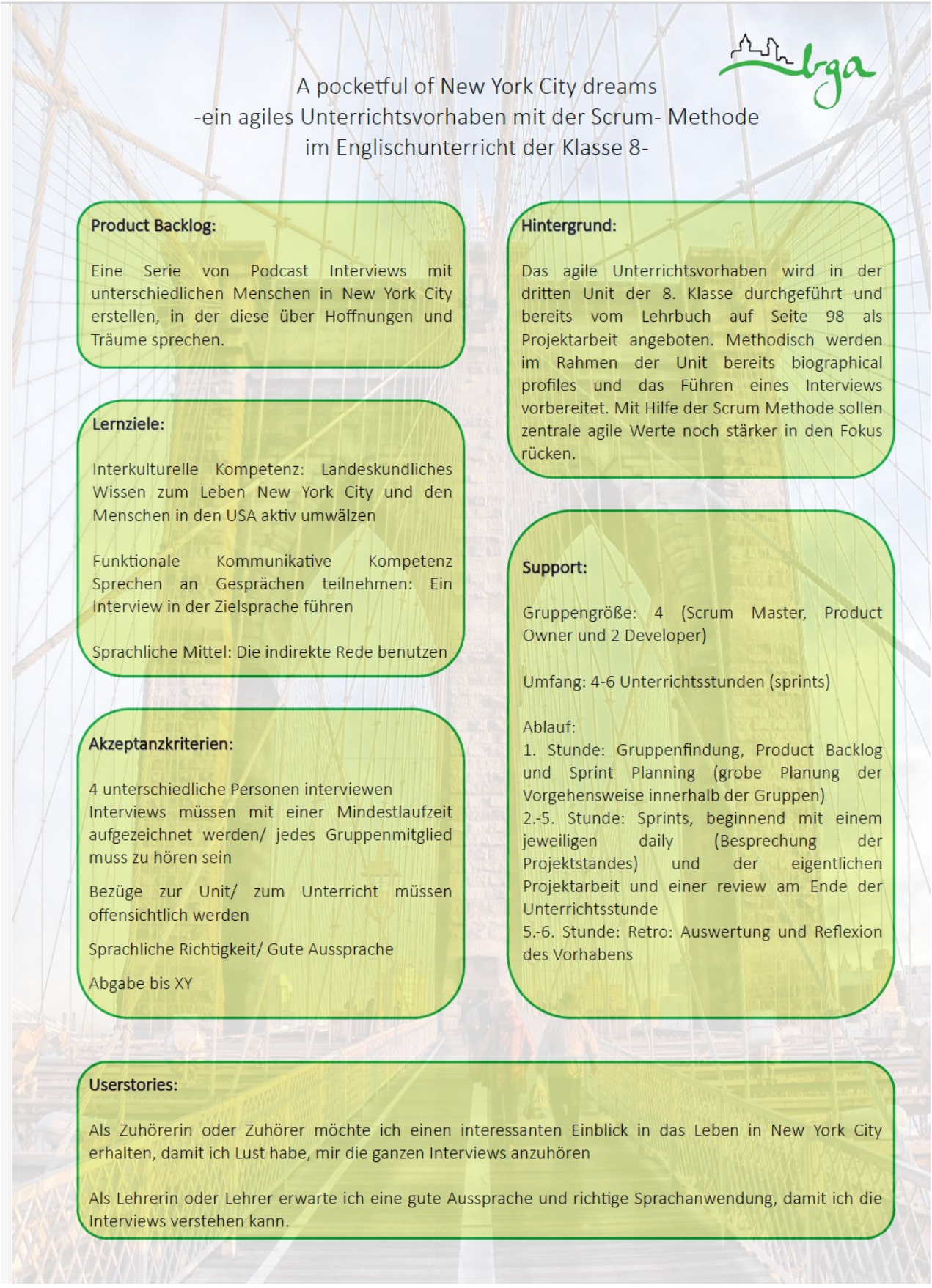
2. schriftliche Hausaufgaben können gestellt werden in Form von:

- produktionsorientierten Textverarbeitungsaufgaben, z.B. dem Erfinden von Schlusspassagen zu einer Geschichte, einer alternativen Handlung und einem Perspektivwechsel)
- Texterschließungsaufgaben

3. praktische und projektorientierte Hausaufgaben können gestellt werden in Form von:

- Referaten
- thematischen Sammelmappen (Theme- files zu den einzelnen Lektionen)
- angeleitete Internetrecherchen

Im Übrigen folgen die Bestimmungen der Fachschaft Englisch hinsichtlich der Hausaufgaben und ihrer Dauer/ihrem Umfang/ihrer Evaluation den Vorgaben des Hausaufgabenkonzepts am BGA (beschlossen am 6.12.2010)


A pocketful of New York City dreams
-ein agiles Unterrichtsvorhaben mit der Scrum- Methode
im Englischunterricht der Klasse 8-
Product Backlog:
Eine Serie von Podcast Interviews mit unterschiedlichen Menschen in New York City erstellen, in der diese über Hoffnungen und Träume sprechen.
Hintergrund:
Das agile Unterrichtsvorhaben wird in der dritten Unit der 8. Klasse durchgeführt und bereits vom Lehrbuch auf Seite 98 als Projektarbeit angeboten. Methodisch werden im Rahmen der Unit bereits biographical profiles und das Führen eines Interviews vorbereitet. Mit Hilfe der Scrum Methode sollen zentrale agile Werte noch stärker in den Fokus rücken.
Lernziele:
Interkulturelle Kompetenz: Landeskundliches Wissen zum Leben New York City und den Menschen in den USA aktiv umwälzen
Funktionale Kommunikative Kompetenz Sprechen an Gesprächen teilnehmen: Ein Interview in der Zielsprache führen
Sprachliche Mittel: Die indirekte Rede benutzen
Support:
Gruppengröße: 4 (Scrum Master, Product Owner und 2 Developer)
Umfang: 4-6 Unterrichtsstunden (sprints)
Ablauf:
1. Stunde: Gruppenfindung, Product Backlog und Sprint Planning (grobe Planung der Vorgehensweise innerhalb der Gruppen)
2.-5. Stunde: Sprints, beginnend mit einem jeweiligen daily (Besprechung der Projektstandes) und der eigentlichen Projektarbeit und einer review am Ende der Unterrichtsstunde
5.-6. Stunde: Retro: Auswertung und Reflexion des Vorhabens
Akzeptanzkriterien:
4 unterschiedliche Personen interviewen
Interviews müssen mit einer Mindestlaufzeit aufgezeichnet werden/ jedes Gruppenmitglied muss zu hören sein
Bezüge zur Unit/ zum Unterricht müssen offensichtlich werden
Sprachliche Richtigkeit/ Gute Aussprache
Abgabe bis XY
Userstories:
Als Zuhörerin oder Zuhörer möchte ich einen interessanten Einblick in das Leben in New York City erhalten, damit ich Lust habe, mir die ganzen Interviews anzuhören
Als Lehrerin oder Lehrer erwarte ich eine gute Aussprache und richtige Sprachanwendung, damit ich die Interviews verstehen kann.

ANLAGE 5 Beitrag der Fachschaft Englisch zum Europacurriculum

Jgst. 5	Siehe Unterrichtsvorhaben
Jgst. 6	Siehe Unterrichtsvorhaben
Jgst. 7	Typische Sportarten in englischsprachigen Ländern und das damit verbundene Vokabular Britische Geschichte – Überblick von den Römern bis in die Gegenwartkeine Anbindung (Thema: USA)
Jgst. 8	Berufsvorbereitung, besonders formale Anforderungen an englische Bewerbungsschreiben und Lebensläufe

Die Einbindung des Themenfeldes Europa im Fach Englisch am Burggymnasium Altena

Vorwort:Als Europaschule misst das Burggymnasium Altena den modernen Fremdsprachen einen hohen Stellenwert zu.Als Fachschaft einer Europaschule sieht sich die Fachgruppe Englisch besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet.
Der Schwerpunkt Europa manifestiert sich am Burggymnasium Altena im Englischunterricht bereits ab der 5. Klasse.
Auch außerhalb des Fachunterrichts ist dies der Fall.In dem Unterrichtsfach/Wahlfach der Begabungsförderung English Drama erarbeiten die SchülerInnen der Klassen 5 und 6 englische Theaterstücke.
In dem Differenzierungsbereich der Stufen 8 und 9 wird Englisch mit Musik verknüpft. Die SchülerInnen können das Fach English -Music wählen und vertiefen dabei ihr Wissen über typische englischsprachige Musik und Kultur.
Britische Geschichte wird in dem Wahlfach Englisch-Geschichte in den Stufen 8 und 9 vermittelt.
Um die interkulturelle Bildung der SchülerInnen zu fördern,die vor allem auf Großbritannien als europäisches Land ausgerichtet ist, hat sich die Fachschaft Englisch seit diesem Schuljahr (2016/2017) für die Neuausgabe des Lehrwerks Green Line (Klett) entschieden.In jedem Lehrwerk sind Unterkapitel zu dem Thema: Across cultures enthalten.
In diesen speziellen Units werden kulturelle Aspekte beider Länder verglichen.
Die interkulturellen Aspekte sind über alle Klassenstufen verteilt und werden im Unterricht expliziert thematisiert, wie die folgende Auflistung zeigt:

Jahrgangs-stufe/ Klasse	Themen mit Bezügen zu Europa – Interkulturelles Wissen
5	*This is my family* – Vergleich britischer und deutscher Wohnkultur und des britischen und deutschen Familienlebens. *Thomas Tallis School in Greenwich* - Das Leben und Lernen an einer typischen britischen Schule - Vergleich mit dem alltäglichen Schulleben in Deutschland (am

	BGA). *Across cultures* – Über Feste und Traditionen Großbritanniens und Deutschlands sprechen und über britische und deutsche Essgewohnheiten sprechen.
6	*Let's discover TTS!* Einen englischen Schulclub mit einer deutschen AG vergleichen *Across cultures: London:London is amazing!* Über Sehenswürdigkeiten in *London* sprechen und *London* mit deutschen Städten vergleichen. *English around the world*: Wie Englisch eine Weltsprache wurde und Präsentationen über englischsprachige Länder. *British stories and legends*: Britische Legenden mit deutschen Märchen vergleichen
7	*Once upon a time:* Wichtige geschichtliche und kulturelle Ereignisse in Großbritannien- Vergleich mit zentralen Elementen der deutschen Geschichte. *The world of sport*: Landestypische Sportarten weltweit - Britische Sportarten mit deutschen Lieblingssportarten vergleichen.
8	*New York City* : Europäische Einwanderer-Migration im Wandel der Zeit *American schools*: Schule in den USA vs. Schule in Europa
9	*What next? - Working abroad:* Praktika und Auslandsjahr im englischsprachigen Ausland: Bewerbungen schreiben *Human rights:* Europäische Menschenrechte